

ale Zeire verzählte (Unsere Heimat, Schlüchtern, Bd. 5 S. 87). *Dr Schnäirer höt ewwer so hebsche Mehrcher verzählt* [Dsbg. Vgl. auch 2, 252, 2f.]. Eine *Schnurre*, ein *Stück*, einen *Spaß* v. s. *Schnurre* 3, *Stück* II c 3 und *Spaß* 3. *Peter, ich well dr e drollig Dengk* 'Anekdote' *verzähln* [Dsbg.]. Vgl. *Viole* II c. Mit ausgespartem Objekt als Aufforderung an einen beliebigen Erzähler *Verzehl uhns, verzehl uhns!* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, S. 70). *Dääm well ich noch was verzehlen* *'mit dem habe ich noch ein Hühnchen zu rupfen' [Ndeb. Ähnlich Obeg.]. Absolut für 'langatmig sprechen': v., *daß eime de Zehne stump werden* [Simmershn.-Ka]. Beliebter Kinderreim *Ich will der woas verzele Von der aale Beele, Wann se kei Kardoffen hodd, Kann se aach kei scheele* [Großen-Linden-Gi u. ö. Vgl. *Bele*]. In Wiss. dafür ... *von der aale Meeln* 'Mühle' usw. Eine Rda. s. bei *Hose* und *Baum*. — **b.** Reziprok. *sich* v. 'sich erzählen' [Vereinzelt]. *Se verzählten sich was* [Friedewald-He]. *Mer hu eus 'uns' da noch e wing verzühlt* [Wdhsn.]. Vgl. ferner 3, 782, 20f.

Formen: *fərdsetn* Wiss.; *fərdsetlən* Obeg.; *fərdsetl* Lghn.; *fədsän*, *fədsüäd*, *fədsüäd* Wdhsn.; *fədsän* Eschr.; Part. *verzällt* Niedermörsb.-Ow; *fərtelən*, *fərtalt*, *fərtalt* Rho.; *vertellen* Osthm.-Hg. Weitere Formens.o. — Abb. 14 beruht auf den Karten *er-* und *-zählt* (beide Satz 21) des Sprachatlases des Deutschen Reichs. Eingetragen sind auf ihr die in jenen für das Grundwort gebotenen Gebiete mit ihren Leitformen (ohne örtliche Abweichungen) und mit Zufügung von *ver-*, das der Sprachatlas für fast unser gesamtes Gebiet als Leitform bringt. Die *ä*, *ē* und *ō* der Sprachatlas-Leitformen ersetzen wir durch *ah*, *eh* und *oh*. Der Südostrand, in den mit *derzählen* ein von *verzählen* und *erzählen* verschiedenes Wort eingreift, zeigt ein von uns eingezeichnetes Gebiet mit drei Leitformen. Drei Leitformen hatten wir auch der einstigen hessischen Exklave Kr. Herrsch. Schmalkalden beizufügen. An diesen beiden Stellen und auch sonst am Ostrand dürften die *er-* mda. echt sein; darauf deutet ihre (Ein-)lagerung in die betreffenden Sprachatlaskarten. Dagegen entspricht den sonst in das oben genannte *ver-* Gebiet vielfach eingesprengten *er-* in den Sammlungen unseres Wörterbuchs so gut wie nichts. Sie dürften ein Einfluß des Schd. sein, der durch die Fragestellung des Sprachatlases noch verstärkt wurde. — Da Abb. 14 noch Raum für Lautgeographisches bot, wurden auf ihr auch die Grenze *-z/-t-* eingetragen und ferner die Grenze zwischen vorhandenem und fehlendem Rückumlaut. Im Nordwesten unseres Gebietes konnten wir uns bei diesem auf W. Kroh, Beiträge zur nassauischen Dialektgeographie, 1915, § 223, 2 stützen. Zu einer Grenze *-dsäl-/dsäp-* (Inf.) in Ro He s. Lothar Martin, Die Mda. landschaft der mittleren Fulda, 1956, Karte 6. — Vgl. K. 433, C. 881, Collitz 32 und Südhes. Wbch. 2, 670 und 271.

Verzähler M. *aaler Verzeher* *'Besucher, der das Fortgehen vergißt' [Riebelsdf.-Zi]. Vgl. Südhes. Wbch. 2, 671 und *Verzählersch*.

Verzählerchen (-χə, Pl. -χər) N. 'Erzählung', 'Plauderei' [Gelnhsn.], z. B. V. (Pl.) *make* 'ein Schwätzchen halten'. Vgl. *Verzählechen*.

Verzählerei F. 'ständiges Erzählen' [Nst.].

Verzählersche F. 'Schwätzerin' [Niederahr-We]. Auch in Alt-Frankf.

Zu *-sche* vgl. *-sch(e)*, zum Ganzen das Folgende.

Verzählliese F. 'Frau die nichts verschweigen kann' [Han.]. Vgl. *Verzählersche*.

Verzählis F. 'Erzählung' [Schwalm]. Vgl. *Verzählechen*.

Verzählstube Beim Großvater ist am Winterabend *V'rzehlstube*, d. h. ein kleiner Kreis ist dort zusammen-

gekommen, damit *der Ellervoter was v'rzeht* oder auch *mal vorliest* [Schwalm: J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, S. 3.].

Verzählung, *-ling* F. 'Erzählung' [Wett. Kass.].

Formen: *-ling* Wett.; *-lung* Kass. Vgl. Südhes. Wbch. 2, 671, ferner *Verzählechen*.

verzalpchen '(Sachen) verstreuen', 'verlegen' [Mardf.-Ki], 'durcheinanderbringen' (z. B. Flachs), 'durchbringen' (die Habe) [Dsbg.]. *Ähr höt 'habt' doch den ganze Floas verzalpcht* [Dsbg.]. Vgl. *Zalpe* 'Fetzen'?

verzammeln, *-zämmeln* 'in Lappen zerreißen' [Rho.], 'durch Unachtsamkeit verlieren', 'an einen Ort legen, an den es nicht gehört' [Wiss.].

Formen: *-dsamaln* Wiss.; *-tsamalan* (ü wie in engl. *fat*) Rho. — Vgl. *Zammel* 'Lappen' u. ä. sowie Rheinisches Wbch. 9, 705, 38f. Auch der Beleg aus Wiss. hierher?

verzapfen 1. 'Wein und Bier ausschenken' [Wiss.; ähnl. Langenschwalm.-Ut Rho. und wohl öfter]. —

2. '(törichtes) Zeug daherreden' [Wsl. Kass.]. Auch in der Mda. dichtung: *Wos so e Schlappmaul net alles verzabbt* [Nenderoth-Di: L. Rühle, Ei, dann wolle merr emol, 1956, S. 73].

Vgl. Collitz 32 und Südhes. Wbch. 2, 671.

verzaspeln 'verwirren' [Eitra-He], z. B. *Das Garn is verzaspelt*.

verzäunen 'mit einem Zaun umziehen' [Rho.]. In Eschr. besagt *verzäunt* 'schlecht geflochten (Haar) wie ein aus Reisern geflochtener Zaun' (s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 3, 241). Für 'umzäunen' mehrfach urkundlich.

Formen: *-dsöind* Eschr.; *-wünan* Rho. Vgl. Collitz 32.

verzauselt (*-dsöusöld*) 'zerzaust', 'verwirrt' (Haar) [Eschr.]. Vgl. Südhes. Wbch. 2, 672, ferner *verzusseln*.

verzehren Wie schd., doch nur vereinzelt. *Bamme zesumme ginn* 'gehen', *vezä'en me ned so vill ist Sprichwort in Klschmkd. Alles verzehrt vor seinem Ende Ist das beste Testamente* [Buch. Vgl. *Testament* 2]. S. ferner *Heller* und im Nachtr. *Ochse*.

Formen: *fərdsetn* Rbhsn.; *fərtēn* Rho. Vgl. Collitz 32 und Südhes. Wbch. 2, 672f.

Verzeher s. *Sparer*.

verzeihen 1. 'verzichten' u. ä. Hierher wohl *ver-tiggen* von Vögeln, die ihr Nest mit Eiern verlassen und diese nicht ausbrüten" [Hg-Niedermeiser Hofgeismar]. Vgl. dazu V. 412 aus dem westfälischen Hessen *ver-thiggen* 'das Nest mit Eiern verlassen, ohne letztere auszubrüten' sowie Woeste S. 296. Als 'verzichten' urkundlich reich belegt bei C. 881. Ist auch *verdiejen* zu vergleichen? — 2. Wie schd. '(eine Schuld) vergeben', doch nicht häufig. *Der kann's em neat verzeihe* [Eschr.]. Vgl. 3, 906, 33ff. und *vertragen* 4.

Formen von 2: *fədsäijə* Eschr.; *fərdsvijə* Schwalm; *fərdzäie* Erfurtshsn.-Ki. Vgl. außer V. usw. (s.o.) noch K. 433, Südhes. Wbch. 2, 673 und v. im Deutschen Wbch.

verzeihlich (*-dsäilix*) 'gern verzeihend' [Eschr.].

verzeisen (*-dsēsən*) 'durch Auseinanderrufen verderben' [Obeg.]. Vgl. C. 932.

verzeitigt (*-dsäidixəd*) *'überreif' (Getreide) [Eschr.]. Vgl. *zeitigen* und zur Synonymik *todreif*.

verzeppeln s. *verzipfeln*.

verzerren '(Garn) durcheinanderbringen' [Kestert-Go]. Vgl. Südhes. Wbch. 2, 674, 8.

verzetteln *Sei Gerste* v. 'sein Hab und Gut durch Unachtsamkeit nach und nach einbüßen' [Frankf.